

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 9 (1959)
Heft: 1

Artikel: Wanderfalter-Beobachtungen der Berner Entomologen 1958
Autor: Schenker, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raupen wurden auf Garten-Löwenmaul gefunden (F).

Autographa confusa Steph. Villiger Geisberg, 14.6., 1 Stück (M). - Koblach (Vorarlberg), 6.9. etwa 20 Stück zum Licht (M). - Uzwil, 11.9., 1 Stück (M). - Faule Waag, Kaiserstuhl (Südbaden), 13.9., sehr häufig bei Tag und am Licht (M).

Autographa gamma L. Diese Art war wie immer sehr häufig, und ich will darum nur zwei bemerkenswerte Meldungen bringen. - Herr H.T. Frey, St. Gallen, fing vom 29. bis zum 31. Mai bei Ronco, Tessin, eine grössere Anzahl sehr kleiner gamma (Spannweite ca. $\frac{2}{3}$ der normalen Breite), und gleichzeitig flogen normalgrosse gamma an die Mischlichtlampe, ohne Grössenübergänge, wobei die kleinen Tiere in der Ueberzahl waren. Weitere kleine gamma beobachtete Herr Frey in St. Gallen am 9.6. - Es ist denkbar, dass diese kleinen Stücke noch anderswo gesehen wurden, und man könnte eventuell ihre Wanderung verfolgen. Wenn man nach der Ursache der geringen Grösse fragt, so kann man annehmen, dass es sich um einen aus einem Hungergebiet, also wohl einem Gebiet mit plötzlichem Futtermangel, sei er durch Dürre oder künstliche Massnahmen hervorgerufen, ausgewanderten Schwarm handelt. - In Montana-Vermala (Wallis) waren am 13.7. bei ausserordentlich starkem Anflug an die Mischlichtlampe viele Hunderte gamma vertreten. Am folgenden Abend flogen an der gleichen Stelle bei ähnlicher Witterung nur 2 gamma an ! (M).

Autographa ni Hb. Bludenz, 20.5., 1 ♂ (R).-- St.Gallen, 23. und 24.5., einige ♂♂ (F). - Lünensee, 2000 m, 30.7.: 1 ♂, do. 3.8.: 3 ♂♂, do. 8.9.: 1 ♀ (R).

Nycterosea obstipata F. Hudelmoos, Thurgau, 20.9., 1 ♂ (M).

Nomophila noctuella Hb. Uzwil, 18.5. (M). - San Bernardino, 6.7. (M). - Montana, 13.7. (M). - Uzwil ab 27.8. häufig (M). - Koblach, 6.8. (M). - Kaiserstuhl, Südbaden, 13.9. (M).

Adresse des Verfassers: Hans Malicky, Uzwil SG, Neudorf 437

Wanderfalter-Beobachtungen der Berner Entomologen 1958

Von P. Schenker

Die sommerlich warmen Tage Anfang Mai brachten uns als Ueberraschung einige Abendflüge von Maikäfern, also sog. "Urnerflug". Vermutlich aber handelte es sich um einen Nachflug aus dem "Bernerflug", d.h. um Nachkommen aus dem Flugjahr 1954, die zu ihrer Entwicklung 4 statt 3 Jahre benötigt hatten.

Eine besondere Ueberraschung bildeten aber die zahlreichen Wanderfalter aus dem Süden, die in den beiden Vorjahren mehr oder weniger ausgeblieben waren.

Pyrameis cardui L., der Distelfalter, wurde erstmals am 8. Mai 1958 zugleich in Bern (Dr.A.Schm.) und im Emmental, Schynenalp, 1200 m (P.Sch.) gesichtet, doch ein eigentlicher Wanderflug zog in voller Stärke am 11. Mai vorbei. In Liebefeld-Köniz flogen am Nachmittag 1-2 Falter pro Minute hintereinander in der Richtung von SW---NO über Strassen, Gärten und Häuser eilends dahin (P.Sch.). Westlich der Stadt wurde ein sehr starker Flug in der Richtung WSW---ONO und stellenweise S---N beobachtet (Dr.A.Schm.). Gleichzeitig flogen die Distelfalter auch in Gwatt-Thun von S---N (Wy.). Der Durchflug hielt auch am 12. Mai an, setzte aber am 13. infolge Kälte aus. Einzelne Distelfalter konnten tagsüber im Felde aufgestöbert werden (ebenso *Heliothis peltigera* Schiff., *Nomophila noctuella* Schiff., *Autographa gamma* L.), setzten sich aber sogleich wieder möglichst auf den blossen Erdboden. Am 14. Mai zogen wieder einige Falter mittags bei schwachem Sonnenschein durch den Garten in Liebefeld, dann aber folgten zwei Regentage. Offenbar waren schon jetzt viele Distelfalter mehr oder weniger sesshaft geworden, denn sie streunten nun (bis in den Juni hinein) recht zahlreich kreuz und quer im Lande herum, und nur selten sah man einzelne ohne abzusetzen, wie auf Wanderung begriffen; dagegen am 15. Juni eine Anzahl Falter abends 18 Uhr im Sonnenschein an einer Waldecke in der Nähe von Köniz im Spiel (= Juni-Einflug?).

Anfang Juni wurden, wie seinerzeit im Jahre 1949, Distelfalterschwärme in Kartoffelfeldern beobachtet und es wurden uns 2 Fälle, von Bätterkinden und von Büren zum Hof, gemeldet (W.Ramseyer). Am letztgenannten Ort konnte am 20. Juni eine Kontrolle gemacht werden: Ein grosses "Bintje"-Feld wies in der Mitte eine Zone von einigen Aren auf, wo zahlreiche Blätter vor allem oberseits bis zu einem Dutzend und mehr Eier trugen. Die Eier waren aber schon leer und die Räuplein spurlos verschwunden. Nach den Feststellungen von früher ist Kartoffellaub für die jungen Räuplein giftig; in vorliegendem Fall war das Feld am 6. Juni noch mit einem Kupfermittel gespritzt worden. In der Nachbarschaft wurden an einzelnen Disteln im Getreidefeld kleine Gespinstchen mit jungen Distelfalterraupen gefunden, ebenso an Spitzwegerich und sogar an Breitwegerich. Falter wurde ein einzelnes abgeflogenes Exemplar gesehen, doch war es ein trüber, kalter Tag.

Im Juli-August flogen frische Distelfalter ziemlich häufig bei uns, und Räuplein einer neuen Generation wurden in der Umgebung von Bern (Belpmoos) Ende August und September gefunden, sie waren aber sehr stark parasitiert (z.T. schon die Eier). Auch Raupen von *Pyrameis atalanta* L. waren zu dieser Zeit an Brennesseln sehr häufig, diejenigen von *Aglais urticae* L. dagegen sehr selten.

Gleichzeitig mit dem Distelfalter flogen auch einige *Colias croceus* Fourcr., seltener *C. hyale* L., sowie einzelne *Pieris* sp. *Heliothis peltigera* Schiff. wurde am 12. Mai in El-

fenau bei Bern erstmals am Licht gefangen (2 Dutzend, F. Schm.), aber auch anderwärts erschien dieser Falter sowie auch *Nomophila noctuella* Schiff., *Trichoplusia ni* Hbn. und andere am Licht der Sammler.

Der bekannte Linienschwärmer, *Celerio lineata* v. *livornica* Esp., erschien erstmals am 12. Mai in der Elfenau am Licht (F. Schm.), im Laufe des Monats aber noch bei vielen Sammlern. Ein ermattetes, stark abgeflogenes ♂ lag am 14. Mai in Liebefeld in einem Gartenbeet. Der Linienschwärmereinflug muss ziemlich stark gewesen sein, und es wurden auch Eier bei uns abgelegt. An Löwenmaulkulturen in Köniz (ebenso in Allaman am Genfersee) traten die auffallend gefleckten Raupen als Schädlinge auf, und eine einzelne wurde in Ins an Salat gefunden. Die Falter aus den Belegstücken schlüpfen Ende August, in welchem Monat verschiedene Lepidopterologen den Schwärmer am Licht oder abends beim Blütenbesuch sahen (D.J.G., Sch., Dr. Schm., M., S.).

Sehr interessante Beobachtungen zum Linienschwärmereinflug konnte ein Berner im Wallis machen (W.W.). In der Nacht vom 9/10. Mai kamen in Martigny 3 Linienschwärmer ans Licht der Hg-Dampflampe. In der Nacht vom 10/11. Mai stürmten nach Mitternacht über 200 Linienschwärmer ins Zimmer in Ausserberg (an der Löttschberglinie). Sie waren begleitet von einigen Wolfsmilchschwärmern und von *Heliothis peltigera* Schiff. u.a. Es waren sehr kleine Exemplare des Linienschwärmers dabei und es wurden auch Paarungen, grosse und kleine Falter unter sich, beobachtet. Sowohl der Grosse St. Bernhard als auch der Simplon waren zu dieser Zeit noch stark eingeschneit. -

Zuletzt wäre noch eine Herbstflugbeobachtung aus dem Berner Oberland zu erwähnen. In Mürren (1600 m) konnten an sonnigwarmen Tagen vom 28. September an mehrmals lockere Durchflüge von *Colias croceus* Fourcr. bemerkt werden. Sie flogen in Richtung N---S über Gärten und Hausdächer weg, manchmal einige in minutigen Abständen hintereinander, gefolgt von längeren Pausen.

Am letzten sonnigen Tag vor einer Kältewelle, am 10. Oktober, konnte bei einer Einsattelung des Schiltgrates (ca. 2100 m) von 13.00 - 13.20 h ein Anflug von etwa 100 Faltern gezählt werden, die in raschem Tempo von NO die steile Halde von Blumental hinaufflogen. Als sie aus dem Windschatten in den zu dieser Zeit heftig über die Lücke und den Grat wehenden SW-Wind gerieten, wurden sie weit in die Luft zurückgeschleudert. Sie versuchten jeweils mehrmals höher oder seitlich den Ueberflug zu gewinnen, doch meistens gelang es ihnen nur, am Boden des schmalen Grates von unten her abzusetzen. Von den gezählten Faltern waren 2/3 *C. croceus* Fourc., es befanden sich unter ihnen aber auch einige *P. atalanta* L. und *cardui* L., ferner *A. urticae* L. und sogar eine Libelle flog mit. Die Sonne verschleierte sich nach und nach, der Wind liess nach, so dass der Ueberflug direkt gelang, doch hörte der An- und Ueberflug ca. 15 h auf.

Adresse des Verfassers: P. Schenker, Höhweg 27,
Liebefeld (BE)